

Lass mich das machen!“ Mit dem Elan einer Powerfrau betritt Karin Kolm die Businessbühne. Die 38-jährige Linzerin bietet ihre Dienste als sogenannte „virtuelle Assistentin“ an. Ihre Webadresse sagt bereits alles: *lassmichdasmachen.at*. Kolm gestaltet auf selbstständiger Basis den Social-Media-Auftritt von Unternehmen. Das Geschäft floriert.

Das ist aber noch nicht lange so. „Nach meiner Karenz stand ich ohne Job und ohne Perspektive da“, erzählt Kolm. Aus der Misere geholfen hat ihr das Netzwerk

VON JULIA PABST

„Business & Professional Woman“, das größte internationale Frauennetzwerk der Welt, bei dem Kolm seit einem Jahr Mitglied ist. Konkret waren es die heimischen Netzwerkerinnen, die sie dazu motivierten, ein Unternehmen zu gründen, und sie dann in ihrer Selbstständigkeit in jeder Hinsicht unterstützten.

Kolms Auftragsbücher sind seither voll: „Ich bekomme fast alle Jobs über das Netzwerk. Die Leute dort haben mich total gepusht.“

Die Österreich-Community des erwähnten Netzwerks ist eine von Dutzenden österreichischen Frauenorganisationen, die Männern bewusst den Zutritt verwehren. Dabei handelt es sich aber nicht um ominöse Geheimbünde oder Hinterzimmervereine, die in Illuminati-Manier eine weibliche Weltherrschaft propagieren. Stattdessen sind es transparente und professionell arbeitende Frauennetzwerke, deren Mitglieder einander in einer männerdominierten Businesswelt per Räuberleiter hochhelfen. „Unser Ziel ist es, gemeinsam stärker zu werden“, sagt Martina Ernst, Präsidentin des Female Leaders Networks der WU Executive Academy.

Um dieses Ziel zu erreichen, nutzen die Netzwerke mit schillernden Namen wie „Wunderweiber“, „Frauendomäne“

Eine neue Generation von FRAUENNETZWERKEN nutzt die Vorzüge der Digitalisierung für sich. So funktioniert die virtuelle weibliche Vernetzung.

Frauenpower online



SORORITY hat es sich auf die Fahnen geheftet, für gesellschaftspolitische Gleichstellung einzustehen und Frauen zu vernetzen. Im Bild der Vorstand rund um Obfrau Maria Schreiber (stehend, 2. v. l.).

oder „YesGirlYes“ nicht nur traditionelle Vorträge, Mentoringprogramme und persönliche Treffen: Sie setzen gezielt auf Digitalisierung – und das nicht erst seit Corona. Vor allem jene Initiativen, die in den letzten Jahren aus der Taufe gehoben wurden, haben sich ganz dem Austausch auf virtuellem Weg verschrieben.

SOCIAL MEDIA SISTERS. „Für unsere Sisters war es nur natürlich, sich digital zu vernetzen. Wir sind jung, Social Media und Co. gehören zu unserem Alltag“, sagt Maria Schreiber, Vorstandsmitglied von Sorority. Das Netzwerk wurde 2014 als „Plattform für branchenübergreifende, feministische Vernetzung und beruflichen Förderung von Frauen“ gegründet. Der Haupttreffpunkt für die rund 1.000 registrierten Mitglieder ist derzeit Facebook. In der dortigen Gruppe „The Sorority“ sind auch Nicht-Vereinsmitglieder zugelassen. Die Plattform kommt damit auf über 5.000 Nutzerinnen im Alter zwischen 25 und 45 Jahren mit den verschiedensten beruflichen Hintergründen.

So divers wie die Mitglieder sind auch die Postings in der Gruppe: Es reihen sich Jobanzeigen an Empfehlungen für gute Kfz-Werkstätten. Anfragen zur Kinderbetreuung folgen auf Wohnungsinserate. Frauen können sich hier mit ganz persönlichen Anliegen an die Community wenden und vom Schwarmwissen profitieren. Irgendjemand kennt immer jemanden, der jemanden kennt.

Auch LinkedIn wird von Frauen als digitale Vernetzungsplattform genutzt. So postet das „WU EA Female Leaders Network“ mehrere Artikel pro Woche und teilt Erfolgsgeschichten von weiblichen Rolemodels. „Themen wie Kinder und Karriere gehen in einem männerdominierten Netzwerk unter“, sagt Vice President Adela Mehic-Dzanic. Die Organisation bietet einen geschützten Rahmen, in dem Frauen frei und ohne Vorurteile über ihre Probleme sprechen können. Einmal im Monat halten außerdem Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten in der sogenannten „Power Hour“ Zoom-Vorträge. Diese sind auch für Nichtmitglieder frei zugänglich und werden via LinkedIn angekündigt.

DIGITALER STAMMTISCH. Mit Krisenbeginn hat sich der Drang zur Digitalisierung verstärkt. Das hat auch neue Ideen zur Vernetzung hervorgebracht. Etwa bei den „Business Moms Austria“. Die Gruppe war gezwungen, ihre Vernetzungstref-



TANJA STERNBAUER leitet die Organisation Female Factor von ihrem Wohnsitz in Israel aus. Das internationale junge Frauennetzwerk ist sehr digital aufgestellt und verbindet Frauen online rund um den Globus.



MICHAELA ERNST leitet als Chefredakteurin das Magazin „Sheconomy“ und bietet auf der Website des Medlums eine Plattform für Frauennetzwerke. Dort gilt der Network-to-Network-Gedanke.

fen von nun an online abzuhalten. Einmal im Monat kommen die Mitglieder seither nicht mehr zum Wirten, sondern an den digitalen Stammtisch. Fast wie bei einem Speed Date sprechen nun zufällig zusammengewürfelte Pärchen für zehn Minuten in einem privaten Videochat miteinander. Nach Ablauf der Zeit wird erneut durchgemischt. Dieser Austausch mit Gleichgesinnten sei während der Krise sehr wichtig, so Initiatorin Elisabeth Molzbichler: „Corona schwingt wie ein Damoklesschwert über selbstständigen Müttern. Müssen die Kinder in Quarantäne, können wir nicht arbeiten. Aber wir müssen unser Geschäft am Leben halten.“ Im Netzwerk würden Lösungen geschmiedet werden, mit deren Hilfe die Krise besser überstanden werden kann.

Auch Führungskräfte können derzeit jeden Rat gut gebrauchen. Die Organisation „Female Founders“ führt ihr Leadership-Programm deshalb online fort. Rund 20 Frauen sollen so wertvolle Soft- und Hardskills für ihre Karriere sammeln. Unter anderem sollen sie von erfahrenen Vortragenden lernen, wie sie sich in der männerdominierten Füh-

rungsriege auch während der Pandemie durchsetzen können. Co-Gründerin Nina Wöss: „Ich kenne keine einzige Branche, in der es gleich viele Frauen wie Männer in der Führungsebene gibt. Corona hat diesen Zustand weiter verschlimmert. Dem müssen wir entgegenwirken.“

ONLINE-KONFERENZEN. Vor Covid-19 waren auch Konferenzen gern genutzte Plattformen für den Wissenstransfer. Mit den Corona-Sicherheitsmaßnahmen wurde die Organisation solcher Veranstaltungen allerdings zur Herkulesaufgabe. Das Netzwerk „The Female Factor“ machte aus der Not eine Tugend und hielt sein erstes Großevent seit der Gründung vor zwei Jahren online ab. Über Zoom wurden Vorträge gespickt mit Livemusik und Yogaeinheiten auf die ganze Welt übertragen. Der Andrang war groß: Rund 500 Frauen haben sich um einen Zugang bemüht, die Tickets mussten aber aus organisatorischen Gründen auf 300 Stück limitiert werden.

Die Entscheidung, auf online umzustellen, brachte einen enormen Vorteil. „Früher waren wir auf Wien zentriert, jetzt sind wir viel internationaler aufgestellt“, sagt Mitgründerin Tanja Sternbauer. Die Konferenzteilnehmerinnen kamen aus 47 Ländern, unter anderem aus Jamaika, Singapur und Australien. Damit hatten die Frauen die Möglichkeit, internationale Bekanntschaften zu machen. Ziehen sie aus beruflichen oder privaten Gründen um, haben sie vor Ort eine Ansprechperson, die ihnen mit Formalitäten und nationalen Beson-

„Für unsere Sisters ist es nur natürlich, sich digital zu vernetzen. Social Media & Co. gehören zu unserem Alltag.“

MARIA SCHREIBER SORORITY

► derheiten hilft. „Für Migranten ist es oft schwierig, die richtigen Leute in einem neuen Land kennenzulernen. Da hilft unser Netzwerk“, sagt Sternbauer.

Andere Organisationen wie etwa das „Women Leadership Forum“ haben heuer hingegen eine Hybridvariante gewählt. Beim diesjährigen Forum trafen einander nur 100 Teilnehmerinnen persönlich. Um dennoch alle Interessierten zu erreichen, wurden die Vorträge auch gestreamt. Damit konnten sich auch jene Frauen Vorträge anschauen, die es zeitlich oder geografisch nicht zur Konferenz schafften. Die Konsequenz: größere Reichweite und diverseres Publikum. Organisatorin Renate Althofer sieht diese Entwicklung positiv: „Ich bin überzeugt, dass Hybridformate bei Konferenzen zum ‚neuen Normal‘ werden.“

NETWORKING NETWORKS. Nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Communitys sind untereinander vernetzt. Viele Frauen engagieren sich gleich bei zwei oder drei Organisationen gleichzeitig. „Wir haben ähnliche Anliegen wie andere Netzwerke. Arbeiten wir zusammen, können wir Synergien erzeugen“, sagt Schreiber von „Sorority“. Gemeinsame Veranstaltungen oder Informationskampagnen würden Ressourcen sparen und die Reichweite steigern. Konkurrenzkampf befürchtet Schreiber nicht. Jedes Netzwerk bediene eine eigene Klientel.

Das Wirtschaftsmagazin „Sheconomy“ greift diesen Network-to-Network-Ge-



FEMALE FOUNDERS sorgt für mehr Frauenpower in der Start-up-Branche. Mit dem Projekt wollen Nina Wöss (2. v. l.) und Lisa-Marie Fassel (M.) mehr Frauen zum Gründen motivieren. Dafür bieten sie Onlinevorträge, ein Accelerator-Programm und eine Leadershipausbildung an.

danken auf und bietet eine entsprechende digitale Plattform. „Vernetzen sich verschiedene Netzwerke untereinander, ist das eine Win-win-Situation“, so Chefredakteurin Michaela Ernst. Den größten Erfolg hätten Plattformen mit möglichst branchen- wie auch geschlechterübergreifenden Partnerorganisationen.

Grundsätzlich sind für Ernst die größten Benefits von Frauennetzwerken das gegenseitige Empowerment und der intergenerationelle Erfahrungsaustausch: „Das ultimative Fachwissen gibt es mit der Digitalisierung nicht mehr.“ Viel wichtiger sei es, über beständigen Kontakt den sozialen Zusammenhalt zu pfle-

gen. Während Corona funktioniere das hauptsächlich digital. Daran müsse man sich erst gewöhnen. Gerade größere virtuelle Veranstaltungen drohen, zu passiven Vorträgen ohne Netzwerkemehrwert zu mutieren. Networkexpertin Patricia Klarner von der WU sagt dazu: „Richtiges Netzwerken braucht richtigen Austausch. Das geht nur in kleineren Gruppen.“ Ob der Austausch dabei analog oder digital sei, spiele zukünftig aber eine immer geringere Rolle. „Wir werden nie alle an einem Ort sein – die Coronapandemie bietet für Netzwerke die Chance, sich weiterzuentwickeln und über geografische Grenzen hinauszudenken.“

Frauennetzwerke in Österreich

Dutzende Organisationen engagieren sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter in der heimischen Wirtschaft.

➔ **QUOTEN.** Mit Covid-19 ist die Frauenquote in der Führungsetage von vielen Unternehmen weiter zurückgegangen: 2020 waren nur acht Prozent der Vorstandsmitglieder der größten österreichischen Unternehmen weiblich. Die Gründe, warum Frauen nicht ins obere Management aufsteigen, sind vielfältig: Karrierenarben durch Kinderbetreuung, der mangelnde Zugang zu männlichen Netzwerken oder hartnäckige Vorurteile über mangelnde Durchsetzungsfähig-

keit sind nur einige Punkte von vielen. Laut Tanja Sternbauer von „Female Factor“ brauchen Frauen vor allem drei Eckpfeiler, um sich in der Männerdomäne Wirtschaft dennoch durchzusetzen: „Selbstvertrauen, Kompetenzen und Connections.“ Bei diesen drei Punkten setzen Frauennetzwerke digital und analog an. In Österreich gibt es eine Vielzahl von traditionellen und progressiven Institutionen mit jeweils anderem Zielpublikum – nachfolgend eine Auswahl der wichtigsten.

SORORITY. Branchenübergreifendes junges Frauennetzwerk. sorority.at

BUSINESS MOMS. Selbstständige Mütter. businessmoms.at

FEMALE FACTOR. International und jung. femalefactor.global

FEMALE FOUNDERS. Internationale Gründerinnen. femalefounders.global

FRAU IM FOKUS. Branchenübergreifend mit Tradition. frauimfokus.at

ZUKUNFT.FRAUEN. Führungskräfteprogramm. wko.at/site/zukunftfrauen

QUEER BUSINESS WOMEN. LGBTI-Unternehmerinnen. qbw.at

CLUB ALPHA. Eines der ältesten und größten. alphafrauen.org

WOMEN IN LAW. Juristisches Frauennetzwerk. womeninlaw.info

BUSINESS FRAUEN DACH. Unternehmerinnen aus D-A-CH. [LinkedIn: Business Frauen Dach](https://www.linkedin.com/company/business-frauen-dach)

YESGIRLIES. Jungunternehmerinnen. yesgirlies.at

HERIZON COLLECTIVE. Führungskräfte. herizoncollective.com

FRAUENNETZWERK MEDIEN. Medienfrauen. frauennetzwerk.at

FEMINDS. Gründerinnen. Facebook: [@feminds.io](https://www.facebook.com/feminds.io)

WUNDERWEIBER. Privates. Facebook: [@wunderweiber](https://www.facebook.com/wunderweiber)

FEMALE LEADERS NETWORK. WU Executive intern. [LinkedIn: WU EA Female Leaders Network](https://www.linkedin.com/company/wu-ea-female-leaders-network)

FEMALE SCHOLAR PROGRAM. WU Intern. wu.ac.at/iod/female-scholar-program

#THENEWITGIRLS. IT-Spezialistinnen. thenewitgirls.com

FRAUEN: FACHAKADEMIE SCHLOSS MONDSEE. Weiterbildungsnetzwerk. frauenfachakademie.at

16

WIEN-WAHL

Die Wahlschlacht um Wien geht in die Endphase. „Politik Backstage“-Autor Josef Votzi blickt hinter die Kulissen einer ungewöhnlichen Auseinandersetzung und fördert Überraschendes zutage: Kommt in Wien eine SPÖ-Neos-Koalition? Im Bild: Bürgermeister Michael Ludwig als MA-48-Mitarbeiter für eine Wahl-Reportage der „Kronen Zeitung“.



START

6 AKTUELL I

Neos-Chefin Beate Meinl-Reisinger und ihre wirtschaftspolitischen Forderungen an Sebastian Kurz • Die Troubles von OMV-Chef Rainer Seele

8 AKTUELL II

Der WKO-Handelsdelegierte in Irland über Brexit und Corona-Bewältigung auf der Insel • Neues Finanzierungstool für Start-ups • E-Autos kosten weniger Arbeitsplätze als befürchtet

STANDPUNKTE

10 LEITARTIKEL

Andreas Lampl über die nationalistischen Tendenzen in der ÖVP, die der Exportnation längst schaden.

11 AUS DER REDAKTION

Martina Bachler • Franz C. Bauer • Michael Schmid

12 GASTKOMMENTAR

Rechtsanwältin Katharina Körber-Risak über dringend gesuchte Visionen für die Wirtschaftspolitik.

14 ANALYSE

Journalist und Neos-Abgeordneter Helmut Brandstätter: letzter Weckruf für Europa.

ÖSTERREICH

16 WIEN-WAHL

trend-Autor Josef Votzi hinter den Kulissen der Wahlschlacht um Wien.

20 COVER

Österreichs Mister Ski, Peter Schröcksnadel, im Exklusivinterview.

26 INDUSTRIE

Wie der oberösterreichische Alukonzern AMAG trotz widriger Umstände der Krise trotzt.

28 NETZWERKE

Die neue Generation von Frauennetzwerkerinnen.

32 INTERVIEW

Günter Geyer, der Grandseigneur der Versicherungswirtschaft, legt mit Jahresende seine letzte operative Funktion bei der Wiener Städtischen zurück – ein trend-Gespräch über eine erfolgreiche Karriere.

36 WEIN

Gute Weinernte 2020 – aber wer soll die Tröpferln in Corona-Zeiten trinken?

40 WIRTSCHAFT & KULTUR

Österreichs Museen müssen neue Geschäftsfelder erschließen.

42 SPORT

Tennislegende Roger Federer und seine Beteiligung am Sportschuhunternehmen On.

44 START-UPS

Bitpanda, heimisches Unternehmen für den Handel mit Kryptowährungen, schließt Europas größte Finanzierungsrunde ab.

SERVICE

64 GELD

Amazon Prime Day • Aktien-Favorit VIG • Neuer Goldsparplan

66 ERNEUERBARE ENERGIE

Die Aktien von Erzeugern von Strom aus Wind- und Wasserkraft sowie Solarenergie boomen.

68 BIOTECH

Die Titel der forschungsintensiven Pharmaunternehmen sind riskant, bieten aber hohe Gewinnchancen.

70 BÖRSENSPIEL

Wie risikofreudige Zocker fast 400 Prozent Gewinn mit einer Aktie erzielten.

74 KARRIERE

Rückläufige Jobangebote für wechselwillige IT-Fachkräfte • Stressproblem für Führungskräfte • Stipendium für Health Innovators • Buchtipp

PRIVAT

76 AKTUELL

15 Jahre Liquid Loft • „Der Leichenverbrenner“ im Akademietheater • Oskar Roehlers „Enfant terrible“ im Kino • Die Staatskünstler im Rabenhof • Designauktion im Dorotheum • Knapps Liste

78 PLAKAT-STRATEGIEN

Körpersprache-Experte Stefan Verra analysiert im Vorfeld der Wien-Wahl die Plakate der Spitzenkandidaten.

82 BUCH

Mit seinem Erzählband „Nach der Sonne“ mischt der dänische Autor und Aktivist Jonas Eika die Literaturszene auf.

85 GOURMET

Herbert Hacker über das asiatische Lokal „Mikata“ • Wein der Woche

86 BODY & SOUL

Peter Androsch, größter Kreditversicherungsbroker Österreichs, und seine Liebe zum Film noir.

88 BIZ TALK

Leserbriefe • Impressum

89 REAKTIONEN

90 TERMINE DER WOCHE



28 DIGITALE NETZWERKE

Eine neue Generation von Frauennetzwerkerinnen setzt auf die Vorzüge der Digitalisierung.

+ TREND BRANCHEN → SEITEN 46 BIS 56